

Der Bocchette-Weg - Tourenbeschreibung

Der berühmte Scharten-Weg

Der Bocchette-Weg (*Bocchette = kleine Scharte*) über die eindrucksvollen Felsbänder der Brenta ist eine der berühmtesten alpinen Höhenrouten und die vielleicht schönste zusammenhängende Klettersteiganlage der Alpen. Die mehrtägige Hüttentour folgt in insgesamt vier Tagesetappen mit unterschiedlich großen bergsteigerischen Anforderungen dem südlichen Hauptkamm des Brentamassivs. In teilweise über 3.000 Metern Höhe überwindet der Weg zahlreiche Scharten und Gipfel, wilde Grate und Dolomiten-typische steil aufragende Felsmonolithen und bietet dabei fantastische Aus- und Tiefblicke, über 1.000 Meter senkrecht abfallende Felsmauern und spektakuläre Klettersteigpassagen.



Die Brenta-Dolomiten

Das Brenta-Massiv befindet sich in der norditalienischen Provinz Trento östlich der Adamellogruppe und nördlich der Gardaseeberge und bildet seit 1967 gemeinsam mit der Adamellogruppe den Naturpark Adamello-Brenta. Zusammen mit dem angrenzenden Parco Regionale dell' Adamello bildet er die mit 2.500 Quadratkilometern flächengrößte Schutzzone der Alpen. Obwohl sich die Brentagruppe abseits der klassischen Dolomitenregion westlich des



Etschtals befindet, wird sie dennoch wegen ihres formgebenden Gesteins – dem äußerst harten und deswegen gerade bei Kletterern beliebten Hauptdolomit – zu den Dolomiten gezählt. Durch die Verwitterung des Gesteins entstanden die für die Brenta charakteristischen, teils waagerechten, teils schräg verlaufenden Felsbänder. Diese natürlichen Panoramapfade verlaufen entlang senkrechter Felsmauern und faszinieren Bergsteiger durch Schwindel erregende Tief- und großartige Ausblicke. Die Bergwelt der Brenta vereint Dolomiten-typische Wildheit und außergewöhnliche landschaftliche Schönheit, bietet malerisch gelegene Hochtäler und Berghütten und gilt als Ausgangspunkt der Popularität alpiner Klettersteige.

Etappe 1: Sentiero Alfredo Benini

Routencharakter:

Die erste Touretappe des Bocchette-Wegs – der Sentiero Alfredo Benini – führt vom Grostè-Pass entlang der sonnigen Ostwände der Cima Grostè und der Cima Falkner zur Tuckett-Scharte und von dort zur 400 Meter tiefer gelegenen Tuckett-Hütte. Die 1972 eingeweihte Route ist der jüngste Abschnitt des Bocchette-Wegs und besteht zu großen Teilen aus Wanderpassagen auf Felsbändern umgeben von einer großartigen Bergkulisse. Sie ist die klettertechnisch einfachste Touretappe und somit der ideale Auftakt des



Bocchette-Wegs. Vor allem im letzten Teilstück bietet sie einige mittelschwere gesicherte Klettersteigpassagen (Leitersystem hinab zur Tuckett-Scharte) und eindrucksvolle Ausblicke auf die teilweise vergletscherte Felsburg der Cima Brenta.

Routenverlauf:

Dem relativ breiten Einstiegsband folgt man zu einer kurzen gesicherten Passage (K1/A) und daraufhin meist über Wanderpassagen zur Gamsscharte. In der Scharte erblickt man die westlich gelegenen verschneiten Bergriesen des Adamello-Gebirges. Über ein weiteres Band (kurze Stelle K1/A) steigt man zu dem mit 2.900 Metern höchsten Punkt der Touretappe auf (Hinweistafel, hier zweigt auch der kurze ungesicherte Anstieg zum 2.988 Meter hohen Gipfel der Cima Falkner ab, I-II). Eine 140 Höhenmeter umfassende Abstiegs Passage über eine gestufte Felswand bildet die erste längere zusammenhängende Klettersteigpassage der Tour (K2/B). Weiter geht es über Schutthänge und Bänder (K1/A, eine etwas engere Stelle K2/B) mit viel Gehgelände zu einem Plateau oberhalb der Bocca Alta di Vallesinella (Blick nach Westen und auf die majestätische teilweise vergletscherte Felsburg der Cima Brenta). Man folgt der Markierung bis zu einer Abzweigung, bei der man rechts über den Sentiero Dallagiacomina (Weg Nr. 315) unschwierig (K1/A) in etwa 45 Minuten zum Rifugio Tuckett absteigen kann. Hält man sich links (Weg Nr. 305), so gelangt man zu einer gesicherten Passage (K1/A). Diese führt zum umfangreichsten Leitersystem der Touretappe. Man steigt zuerst über einige einfache Leitern (K1-2/A-B) und schließlich über vier relativ ausgesetzte und steile Leitern (K2/B) zur Tuckett-Scharte ab.

Zielhöhe: ca. 2.900 m

Ausgangspunkt: Bergstation der Grostè-Seilbahn (Passo del Grostè, 2.446 m). Talort: Madonna di Campiglio.

Zustieg: Vom Grostè-Pass nach Süden über den gut markierten Weg Nr. 305 hinauf zum Fuß der Nordwand der bereits sichtbaren Cima Grostè und über Geröll und gestufte Felsen zur Einstiegsstafel auf 2.726 Metern.

Abstieg: Von der Bocca di Tuckett über die von Geröllschutt bedeckten Reste des Tuckett-Gletschers zum Rifugio Tuckett (Weg Nr. 303). Gegebenenfalls kann man über den Giro di Brenta (Weg Nr. 316) zurück zur Bergstation der Grostè-Seilbahn oder über den Weg Nr. 317 zurück ins Tal gelangen. Für den Weiterweg von der Bocca del Tuckett über den schwierigen Sentiero delle Bocchette Alte zum Rifugio Alimonta benötigt man weitere 5-6 Stunden!

Gehzeiten: Von der Bergstation der Grostè-Seilbahn bis zum Einstieg: 1 Stunde, Einstieg bis zur Bocca del Tuckett: 2-3 Stunden, Bocca del Tuckett bis zum Rifugio Tuckett: 45 Minuten, Rückweg über den Giro di Brenta zur Bergstation: 2 Stunden, Abstieg ins Tal: 2 Stunden

Höhenmeter: 1.150 (mit Endstation Rifugio Tuckett), Rückweg ins Tal: 700

Hütten: Rifugio Giorgio Graffer (2.261 m, CAI-SAT, bewirtschaftet Ende Juni bis Ende September, Tel.: +29(0)465-4413, rifugio@graffer.com),
Rifugio Tuckett (2.272 m, CAI-SAT, bewirtschaftet Ende Juni bis Ende September, Tel.: +39(0)465441226, tuckett.campiglio@tin.it)

Karten: Kompass WK 73 oder WK 688, Gruppo di Brenta, AV-Karte Nr. 51, Brentagruppe

Etappe 2: Sentiero delle Bocchette Alte

Routencharakter:

Die zweite Touretappe des Bocchette-Wegs führt in einer Gehzeit von 5 bis 6 Stunden von der Tuckett-Scharte zunächst entlang der Ostflanke der Cima Brenta und dann über mehrere Gipfel und Scharten zum Rifugio Alimonta, woraufhin man weiter zum im Val Brenta Alta gelegenen Rifugio Brentei absteigen kann. Der Hohe Schartenweg ist das mit einer Bewertung von K4 bzw. C-D anspruchsvollste Teilstück des Bocchette-Wegs. Neben den im Vergleich zu den anderen Etappen größeren klettertechnischen Schwierigkeiten kommen weitere Schwierigkeiten wegen des ausgeprägt hochalpinen



Geländes hinzu. Der Steig verläuft in einer Höhe von über 3.000 Metern und bewegt sich dort für mehrere Stunden über Bänder, Grate und Scharten. Es gibt mehrere schattige Felswinkel, die besonders im Frühsommer vereist sein können. Die Schlüsselstelle, eine zu querende Felsrinne, ist meistens sogar ganzjährig vereist. In solchen Passagen und bei ungünstigen Wetterverhältnissen wie Nebel oder Regen ist ein gewisses Maß an Bergerfahrung



unerlässlich. Auch die konditionellen Anforderungen sind nicht zu unterschätzen: Man steigt zu Beginn fast 800 Höhenmeter auf und zum Schluss je nach Zielhütte wieder 400 bis 800 Höhenmeter ab. Dazwischen liegt eine große Anzahl kürzerer Auf- und Abschwünge, die nicht selten über schwierige Klettersteig-Passagen verlaufen. Nicht umsonst wird der hohe Schartenweg von vielen Klettersteiggehern gemieden. Diese wählen den tiefer liegenden und nur mäßig schwierigen SOSAT-Klettersteig als Alternativroute. Verfügt man über die notwendige

Erfahrung und lässt sich auf das Abenteuer ein, so bietet der Tourabschnitt spektakuläre Impressionen einer urtümlichen Felsszenerie, in der man sich unweigerlich klein und zerbrechlich fühlt. Bei gutem Wetter werden das großartige Panorama des Garbari-Bandes, die fordernden Klettersteig-Passagen auf dem folgenden zerklüfteten Grat und schließlich der Anblick der gewaltigen Cima Tosa zum unvergesslichen Erlebnis.

Routenverlauf:

Vom Einstieg steigt man über gestufte griffige Felsen (K2/B und I) zur ersten langen Leiter auf (K1-2/A-B), woraufhin der von Leitern und gestuften Felsen geprägte Aufstieg zunehmend steiler wird (bis K3/C) und schließlich auf das nur teilweise gesicherte Garbari-Band mündet. Die ungesicherten Wegpassagen des Garbari-Bandes sind ausreichend breit. Über Bandsysteme und eine kurze ungesicherte Kletterstelle über Schrofen (bei Schnee heikel, I) gelangt man zu einem markanten Einschnitt in der Ostflanke der Cima Brenta, in der man über Leitern (K2-3/B-C) zu einer im Frühsommer oft heiklen Eisrinne absteigt – der ehemaligen Schlüsselstelle des Bocchette-Wegs (K3/C). Über diese helfen meist Textilseile

hinweg und leiten auf ein weiteres Band (K1/A), über das man den mit 3.020 Metern höchsten Punkt der Touretappe erreicht (Plateau mit Blick nach Westen auf das Val Brenta Alta und die gewaltige Cima Tosa). Jetzt folgt eine luftige, mit Leitern gespickte Gratpassage (K2-3/B-C) und ein Spreizschritt (K2/B). Über die mit 20 Metern längste und imposanteste Leiter des Bocchette-Wegs (Scala degli Amici, Leiter der Freunde, K2/B) geht es hinauf zum Gipfelplateau des Spallone dei Massodi (3.004 m). Von dort folgt man dem Steig über gestufte Felsen, Leitern und einige kurze ungesicherte Passagen (K2/B und I) zu einem Band und gelangt über dieses zur Bocca dei Massodi. An dieser Stelle gibt es zwei Abstiegsoptionen:

Die rechte Abzweigung führt über den schwierigen *Sentiero Oliva Detassis* (bis K4/C-D, meist K2-3/B-C) die steile Westwand des Spallone dei Massodi hinunter zum oberen Brenta-Gletscher. Der sportliche, mit etwa 100 Höhenmetern eher kurze Klettersteig beherbergt das umfangreichste Leitersystem der Brenta, auf dem man die senkrechte Felswand mithilfe von 300 auf mehrere Leitern verteilten Sprossen überwindet. Bergsteiger sollten hier über ausreichende Ausdauer und Armkraft verfügen. Eine der Leitern, die so genannte Scala degli Dei oder Leiter der Götter (K4/C-D), hängt sogar leicht über und erfordert vollen Krafteinsatz. *Die linke Abzweigung (Normalweg)* führt über eine ausgesetzte Querung (K3/C) in eine enge Scharte und von dort über Leitern (K2/B) auf ein weiteres Schuttplateau. Von diesem steigt man unschwierig (K2/B und I) zum Sfulmini-Gletscher ab.

Zielhöhe: ca. 3.020 m

Ausgangspunkt: Rifugio Tuckett (2.272 m), 400 Meter unterhalb der Bocca di Tuckett in westlicher Richtung.

Zustieg: Vom Rifugio Tuckett auf dem Weg Nr. 303 über den Rest des Tuckett-Gletschers und viel Geröll hinauf zur Bocca di Tuckett (Einstieg). Die Hütte erreicht man vom Tal aus über den Weg Nr. 317. Ausgangspunkt ist dabei der Parkplatz beim Rifugio Vallesinella. Talort: Madonna di Campiglio.

Abstieg: Je nach Abstiegsoption von der Massodi-Scharte entweder auf dem Weg Nr. 396 (*Sentiero Oliva Detassis*) oder über den Weg Nr. 323 (*Normalweg*) über Geröll und ohne Gletscherberührung am Rand des Sfulmini-Gletschers entlang zum Rifugio Alimonta. Von dort aus gelangt man über die Wege 323 und 318 zurück ins Tal.

Gehzeiten: Aufstieg vom Rifugio Vallesinella (im Tal, süd-östlich von Madonna di Campiglio) zur Tuckett-Hütte: 2-3 Stunden, Rifugio Tuckett bis Einstieg: 1 Stunde, Klettersteig: 5-6 Stunden, Ausstieg bis zum Rifugio Alimonta: 20 Minuten, Abstieg ins Tal: 3-4 Stunden

Höhenmeter: Ausgehend vom Rifugio Tuckett: 1.200 (mit Endstation Rifugio Alimonta), ausgehend vom Tal: 2.400 (mit Endstation Rifugio Alimonta), Rückweg ins Tal: 1.100

Hütten: Rifugio Tuckett (2.272 m, CAI-SAT, bewirtschaftet Ende Juni bis Ende September, Tel.: +39(0)465441226, tuckett.campiglio@tin.it), Rifugio Alimonta (2.591 m, privates Schutzhaus, bewirtschaftet Ende Juni bis Ende September, Tel.: +39(0)465-440366), Rifugio Brentei (2.182 m, CAI Monza, bewirtschaftet Ende Juni bis Ende September, Tel.: +39(0)465441244, info@caimonza.it)

Karten: Kompass WK 73 oder WK 688, Gruppo di Brenta, AV-Karte Nr. 51, Brentagruppe

Etappe 3: Sentiero S.O.S.A.T.

Routencharakter:

Die dritte Touretappe – der Sentiero SOSAT – bildet die einfachere, aber landschaftlich nicht weniger sehenswerte Alternativroute zum zuvor begangenen Hohen Bocchette-Weg. Der mit einer Bewertung von K2/B mittelschwere Steig führt in einer Gesamtgehzeit von 3 bis 4 Stunden über die westlichen Sockelfelsen der Cima Mandron zurück zum nördlich gelegenen Rifugio Tuckett. Er ist eine beliebte, einfachere Alternativroute zum Sentiero delle Bocchette Alte und wird von Bergsteigern häufig als Zustieg zu den Hütten des oberen Brenta-Tals und als Trainingsroute verwendet. Auch bei schlechten

Wetterverhältnissen oder nach der ersten Abkühlung im Herbst ist der Steig noch relativ attraktiv, da er auf maximal 2.400 Metern Höhe verläuft und meist noch begehbar ist, wenn die klassischen Bocchette-Steige zu riskant oder längst vereist sind. Der SOSAT-Klettersteig ist jedoch mehr als eine bloße

Ausweichroute für schlechte Tage. Die äußerst abwechslungsreiche Tour gehört zu den Top-Klettersteigen der Brenta und bietet eindrucksvolle Klettersteigpassagen mit zahlreichen Leitern, Wanderabschnitte auf natürlichen Felsbändern und ein grandioses Bergpanorama. Sein Routenverlauf auf der Westseite des Brenta-Hauptkamms ermöglicht einzigartige

Ausblicke auf die Bergkulisse des oberen Brenta-Tals, auf das grüne Campiglio-Tal und die hell strahlenden Gletscher der Adamello-Gruppe. Weitere landschaftliche Highlights sind die aufgereihten Türme und Gipfel des Brenta-Hauptkamms und der gigantische Crozzon di Brenta. Dank zahlreicher Markierungen (rote Punkte und Steinmänner) fällt die Orientierung sehr leicht. Beim nordseitigen Abstieg zum Rifugio Tuckett können vermehrt vereiste Passagen auftreten, da unentwegt Schmelzwasser vom oberen Brenta-Gletscher die schattigen



Felswinkel hinabrinnt. Hier können Steigeisen oder Grödel hilfreich sein. Die konditionellen Anforderungen sind mittelmäßig. Anfänger sollten in Begleitung einer erfahrenen Person gehen.

Routenverlauf:

Zu Beginn überwindet man eine Felsspalte mithilfe zweier Leitern (K2/B) und gelangt auf ein breites Band, das anfangs noch von zwei weiteren kurzen gesicherten Kletterstellen unterbrochen wird (K2/B). Nun folgt ein langer Wanderabschnitt mit Tiefblick auf das Rifugio Brentei und Ausblick auf den majestätischen Crozzon di Brenta. Nach einigen Minuten wird der Weg immer schmaler und man gelangt zu einer ungesicherten Engstelle, die nur geduckt beziehungsweise kriechend überwunden werden kann. Der Boden ist aufgrund der vielen Begehungen sehr speckig, trotzdem besteht hier objektiv gesehen nur sehr geringe Absturzgefahr, da der Pfad ausreichend breit ist (ca. 90 cm). Auf die Engstelle folgt ein



kleiner Geröllhang, über den man in die zentrale Schlucht-Passage gelangt. Den Auftakt macht die mit 15 Metern längste Leiter des Sentiero SOSAT. Die senkrechte Leiter ist abzuklettern und stellt die kraftraubendste Passage dar (K2/B). Hinter der Leiter geht es wieder aufwärts. Man erklimmt die gegenüber liegende etwa 150 Meter hohe Felswand mithilfe zahlreicher Leitern, Eisenbügel und Drahtseile (K2/B). Der Steigabschnitt ist dabei an keiner Stelle besonders schwierig. Alle steileren Passagen werden mithilfe von Leitern überbrückt. Oben angekommen gelangt man über ein nur teilweise gesichertes, Gras bewachsenes Band zu einem markanten Felsloch, durch das hindurch man auf die Westseite des Bergmassivs gelangt. Diese Stelle wird häufig als Ausstieg des SOSAT-Klettersteigs bezeichnet, da von hier an nur noch einige sehr vereinzelte, einfache und kurze gesicherte Abschnitte folgen (K1/A). Von hier gelangt man auf eine Hochwiese (Panoramapfad), die nach einigen Gehminuten von einer einfachen Kletterstelle (I) unterbrochen wird. Durch ein ausgedehntes Geröllfeld gelangt man schließlich in Sichtweite des Rifugio Tuckett zum oft vereisten und nur teilweise gesicherten finalen Steigabschnitt (K1/A und I). Eine letzte Leiter bildet den Ausstieg des Klettersteigs.

Zielhöhe: ca. 2.400 m

Ausgangspunkt: Optimal: Rifugio Brentei (2.182 m) im Val Brenta Alta, Talort: Madonna di Campiglio (hier beschriebene Gehrichtung: von Süden nach Norden).

Zustieg: Vom Rifugio Brentei über einen gut markierten Pfad (Weg Nr. 323) leicht ansteigend zu einer Gabelung (Hinweis), dann nach links zum Einstieg (Tafel).

Abstieg: Vom nördlichen Ausstieg nach links über den Weg Nr. 302 zum Rifugio Tuckett absteigen (vom Ausstieg sichtbar) und von dort ggf. über den Weg Nr. 317 zurück ins Tal.

Gehzeiten: Aufstieg vom Rifugio Vallesinella (im Tal, süd-östlich von Madonna di Campiglio) zum Rifugio Brentei: 3 Stunden, Rifugio Brentei bis Einstieg: 30 Minuten, Klettersteig: 2-3 Stunden, Abstieg zum Rifugio Tuckett: 15 Minuten, Abstieg ins Tal: 2 Stunden

Höhenmeter: Vom Tal ausgehend über Rifugio Brentei: 1.200 (mit Endstation Rifugio Tuckett), ausgehend vom Rifugio Brentei: 400 (mit Endstation Rifugio Tuckett), Rückweg ins Tal: 700

Hütten: Rifugio Brentei (2.182 m, CAI Monza, bewirtschaftet Ende Juni bis Ende September, Tel.: +39(0)465441244, info@caimonza.it), Rifugio Tuckett (2.272 m, CAI-SAT, bewirtschaftet Ende Juni bis Ende September, Tel.: +39(0)465441226, tuckett.campiglio@tin.it)

Karten: Kompass WK 73 oder WK 688, Gruppo di Brenta, AV-Karte Nr. 51, Brentagruppe

Etappe 4: Sentiero delle Bocchette Centrali

Routencharakter:

Das in einer überwältigenden hochalpinen Bergkulisse gelegene Rifugio Alimonta ist der perfekte Ausgangspunkt für den vierten Tourabschnitt über den berühmtesten und landschaftlich am meisten beeindruckenden Klettersteig des Bocchette-Wegs – den Zentralen Bocchette-Weg oder Sentiero delle Bocchette Centrali. Hier zeigt sich die Brenta in einer solchen majestätischen Schönheit, dass dieser Wegabschnitt unter Alpinisten legendär ist – ein



Weg voller Impressionen zwischen Himmel und Erde. Neben den schroffen Felsabstürzen des Brenta-Turms und der Sfulmini-Türme treffen wir hier erstmalig auf das Wahrzeichen der Brenta, den „Campanile Basso“ oder die „Guglia“ (italienisch für *Nadel*), einen nadelförmigen, steil aufragenden Felsturm. Der mit einer Einstufung von K2/B technisch nur



mäßig schwierige Klettersteig verläuft ausgehend von der Armi-Scharte über natürliche Felsbänder entlang der über tausend Meter senkrecht abstürzenden Ostflanke der Sfulmini-Türme. Nach gut einer Stunde erreicht man den Campanile Basso, woraufhin man in der Guglia-Scharte auf die Westseite des Brenta-Hauptkamms wechselt. Von dort erreicht man über weitere Felsbänder nach einer Gesamtgehzeit von 3 bis 4 Stunden die Brenta-Scharte und schließlich die Pedrotti-Tosa-

Hütte. Neben einigen ungesicherten, jedoch einfachen Kletterstellen – die bei Nässe, Nebel oder gar Eisglätte gefährlich sein können – besteht der Steig aus mittelschweren, mit Leitern und Eisenbügeln gesicherten Klettersteig-Passagen sowie gesicherten Wanderpassagen auf Felsbändern. Bei guten Wetterverhältnissen bietet der Steig eine einzigartige Bergkulisse mit majestätischen Gipfeln wie dem 3.014 Meter hohen Torre di Brenta und der Cima Brenta Alta (2.960 m), sowie grandiosen Aus- und Tiefblicken auf umliegende Bergketten und in die Tiefebene von Trient und den türkis schimmernden Molveno-See. Die konditionellen Anforderungen sind bei Tourstart auf einer der Hütten nicht sonderlich groß. Auch die Orientierung ist selbst bei leichtem Nebel aufgrund der Drahtseile und zahlreicher Markierungen in den ungesicherten Abschnitten unproblematisch. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind für die Begehung absolut notwendige Voraussetzungen.



Routenverlauf:

Abgesehen von den oben angesprochenen alpinen Gefahren ist der Steig nur mäßig schwierig (K2/B). Der komplett gesicherte Einstiegsfelsen in der Bocca d'Armi (2.749 m) bietet vier

steile Leitern und einige kurze Passagen mit Felskontakt (K2/B, sehr gute Tritte und Griffe). Dahinter folgt eine lange gesicherte Wanderpassage auf dem imposanten Einstiegs-Felsband, die unmittelbar zu Beginn mit einer Engstelle aufwartet. Nach einigen Metern enden die Seilsicherungen auf einem breiten Band (Breite ca. 2 Meter). Jetzt sind einige nur teilweise durch Drahtseile gesicherte Kletterstellen zu überwinden (K1-K2/A-B und I), bis man ein weiteres sehr schmales Felsband (K1/A) erreicht, dessen Verlauf man entlang einer tausend Meter senkrecht abstürzenden Felsmauer zur zentralen Passage des Klettersteigs folgt: einer markanten fast 300 Grad steilen Kurve in einem düsteren Schluchtwinkel (K1/A). Wenig später erreicht man den Fuß des Campanile Basso (Plateau), wo man häufig Kletterer bei ihren Aufstiegen entlang der Ostflanke des Felsturms beobachten kann. Es folgt eine weitere ungesicherte Passage (abzukletternde gestufte Felsen, I) und eine oft feuchte Felsrinne (K2/B). In der Guglia-Scharte (2.620 m) wechselt der Steig von der Ost- auf die Westseite des Brenta-Hauptkamms und folgt größtenteils gesichert einem weiteren Felsband entlang der steilen Westwand der Cima Brenta Alta (K2/B und I). Das Band ist an zwei Stellen unterbrochen. Die Unterbrechungsstellen werden mithilfe solider Holzbrücken überwunden. Schließlich gelangt man etwa drei Stunden nach dem Einstieg über eine letzte Eisenleiter auf ein ausgedehntes Geröllfeld knapp unterhalb der Brenta-Scharte (2.549 m).

Zielhöhe: ca. 2.900 m

Ausgangspunkt: Optimal: Rifugio Alimonta (2.591 m) im Hochtal unterhalb des Torre di Brenta und des Sfulmini-Gletschers. Ebenfalls empfehlenswert: Rifugio Brentei (2.182 m) im Val Brenta Alta, Talort: Madonna di Campiglio.

Zustieg: Vom Rifugio Alimonta oder Rifugio Brentei über den gut markierten Weg Nr. 323 zur Bocca D'Armi (Einstieg auf 2.749 m).

Abstieg: Vom südlichen Ausstieg entweder nach links über den Weg Nr. 305 (Markierung) zur Bocca di Brenta und zum Rifugio Pedrotti-Tosa oder über den Weg Nr. 318 zum Rifugio Brentei und von dort ggf. zurück ins Tal.

Gehzeiten: Aufstieg vom Rifugio Vallesinella (im Tal, süd-östlich von Madonna di Campiglio) bis zur Bocca d'Armi: 4 bis 5 Stunden, Rifugio Brentei bis zur Bocca d'Armi: 1,5 Stunden, Rifugio Alimonta bis zur Bocca d'Armi: 30 Minuten, Klettersteig: 3 Stunden, Ausstieg bis Rifugio Pedrotti-Tosa: 20 Minuten, Abstieg ins Tal: 3 Stunden. Es empfiehlt sich eine Hüttenübernachtung im Rifugio Alimonta, dem idealen Ausgangspunkt für die Ferrata.

Höhenmeter: Vom Tal ausgehend: 1.350 (mit Endstation Rifugio Pedrotti-Tosa), 2.700 bei Abstieg am selben Tag, vom Rifugio Alimonta ausgehend: 400 (mit Endstation Rifugio Pedrotti-Tosa), 750 (mit Endstation Rifugio Brentei)

Hütten: Rifugio Alimonta (2.591 m, privates Schutzhaus, bewirtschaftet Ende Juni bis Ende September, Tel.: +39(0)465-440366), Rifugio Brentei (2.182 m, CAI Monza, bewirtschaftet Ende Juni bis Ende September, Tel.: +39(0)465-441244, info@caimonza.it), Rifugio Pedrotti-Tosa (2.483 m, CAI-SAT, bewirtschaftet Ende Juni bis Ende September, Tel.: +39(0)461-948115, donini.fortunato@tin.it)

Karten: Kompass WK 73 oder WK 688, Gruppo di Brenta, AV-Karte Nr. 51, Brentagruppe

Etappe 5: Sentieri Brentari & dell'Ideale

Routencharakter:

Die fünfte Touretappe führt über die mit einer Bewertung von K3 bzw. C mittelschweren Klettersteige Brentari und Ideale in einer Gehzeit von 4 bis 5 Stunden zur 12-Apostel-Hütte, von wo aus man über den Wanderweg Nr. 307 zurück ins Tal gelangt. Die Klettersteige Brentari und Ideale wurden im Jahr 1932 eingeweiht und sind damit die ältesten Abschnitte des Bocchette-Wegs. Sie ermöglichen großartige Ausblicke über die westlichen Täler hinweg auf weit entfernte



Gebirgsmassive und bieten unvergessliche Brenta-Impressionen. Es handelt sich um eine ausgesprochen hochalpine Route, auf der es insgesamt vier kleine Gletscher und mehrere hoch gelegene Scharten zu überqueren gilt. Die Schwierigkeiten variieren stark in Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen. Bei unserer früh-herbstlichen Begehung waren Pfade, Felsen und weite Teile der Sicherungen von Schnee bedeckt oder vereist. Allerdings muss man selbst im Hochsommer zumindest in den dunklen und teilweise vergletscherten Schluchtwinkeln mit winterlichen Verhältnissen rechnen, denen man mit angemessener Ausrüstung (Steigeisen, Pickel und Sicherungsseil) begegnen sollte. Der Abstieg zum Ambiez-Gletscher, der folgende Aufstieg zur Bocca d' Ambiez und die Durchquerung des oft ganzjährig vereisten „Gämsenkessels“ gehören zu den schwierigsten Passagen des Bocchette-Wegs. Trittsicherheit und alpine Erfahrung sind hier absolut notwendige Voraussetzungen.

Routenverlauf:

Sentiero Brentari: Auf den Einstieg bei einer kleinen Holzbrücke (K1/A) folgt ein kurzes Band (K1/A), welches zu einer Leiter (K1-2/A-B) führt. Über ein Bandsystem erreicht man zwei Leitern, über die man zur Bocca di Tosa absteigt (K2/B), der Beginn des Abstiegs zum Ambiez-Gletscher. Ein weiteres Band (K1-2/A-B) führt zu einer langen, abzukletternden Leiter (K2/B) und einigen Felsstufen (K2/B). Hinter einer kurzen Querung geht es dann über eine weitere Leiter (K2/B) zu einem Wegweiser. Dieser markiert den ehemaligen Gletscherstand! Über gestuftes Gelände und zunehmend glatte Felsen (K2-3/B-C) steigt man zunächst zu einer sehr glatten Felsplatte ab. Nach deren Überwindung (K3/C) leitet eine Aluminiumleiter auf den Ambiez-Gletscher, den man auf dem Weg Nr. 304 zunächst abwärts (Links Wegweiser zum Rifugio Agostini, Weg Nr. 358) und dann nach rechts zu einer Felswand unterhalb der Bocca d' Ambiez überquert (Markierung).

Sentiero dell'Ideale: Je nach Schneehöhe mithilfe eines Textilsils (K3/C) zu einem kleinen Absatz, dann über Bänder (K2/B) und eine nicht gesicherte Passage an einer Tafel vorbei und im Zickzack nach oben zu einer Rampe (K1-2/A-B), der man hinauf zur Ambiez-Scharte folgt (K2/B). Von dort über Bänder und Stufen (K2/B) nach rechts und dann sehr steil (K2-3/B-C, Klammern) hinunter zu einem geneigten Band und weiter zu den Überresten des Camosci-Gletschers. Über diese gelangt man auf dem Weg Nr. 304 (Rechts Abzweigung zum Rifugio Brentei, Weg Nr. 327) zu einer weiteren Scharte, über die man unschwierig (K1/A) den Ausstieg des Klettersteigs erreicht - das südliche Ende des Bocchette-Wegs.

Zielhöhe: ca. 2.860 m

Ausgangspunkt: Rifugio Pedrotti-Tosa (2.483 m) auf der Ostseite der Bocca di Brenta.

Zustieg: Vom Rifugio Pedrotti-Tosa leicht ansteigend über breite Bänder (Weg Nr. 304) an der Ostseite der Cima Tosa zum Einstieg, Talort: Madonna di Campiglio.

Abstieg: Vom westlichen Ausstieg über den Weg Nr. 304 zunächst zum Rifugio 12 Apostoli und dann über den Weg Nr. 307 zurück ins Tal.

Gehzeiten: Aufstieg vom Rifugio Vallesinella (im Tal) zum Rifugio Pedrotti-Tosa: 4-5 Stunden, Rifugio Pedrotti-Tosa bis zum Einstieg: 1,5 Stunden, Einstieg bis Ambiez-Gletscher: 1,5 Stunden, Sentiero dell' Ideale zum Camosci-Gletscher: 2 Stunden, Ausstieg bis zum Rifugio 12 Apostoli: 1,5 Stunden, Rückweg ins Tal: 3 Stunden

Höhenmeter: 800 (mit Endstation Rifugio 12 Apostoli), 1.750 bei anschließender Rückkehr ins Tal

Hütten: Rifugio Pedrotti-Tosa (2.483 m, CAI-SAT, bewirtschaftet Ende Juni bis Ende September, Tel.: +39(0)461-948115, donini.fortunato@tin.it), Rifugio 12 Apostoli (2.489 m, CAI-SAT, bewirtschaftet Ende Juni bis Ende September, Tel.: +29(0)465-501309, rifugio@dodiciapostoli.it)

Karten: Kompass WK 73 oder WK 688, Gruppo di Brenta, AV-Karte Nr. 51, Brentagruppe



Der Bocchette-Weg

Klettersteig-Traumtour der Brenta-Dolomiten

Erleben Sie die stimmungsvolle und informative Filmdokumentation dieser großartigen Bergtour

Alle Steige und Hütten -
Das umfassende Portrait der Brenta auf DVD!

Weitere Informationen erhalten Sie auf
www.real-adventure.eu

© Real Adventure Productions. Alle Angaben ohne Gewähr. Schwierigkeiten sind stark von der Witterung, von der körperlichen Verfassung und vom persönlichen subjektiven Empfinden abhängig.